

Protokoll: ELBERA-Sitzung Mittwoch, 13. Juni 07,19.30 Uhr

1. Begrüssung, Feedback, Protokoll

- (Der Facility-Manager (Abwart!) findet, wir müssen um 21.45 draussen sein ;-)
- 3 Leute sind da, die nicht zum Elbera gehören, aber von der Auflösung der 3c betroffen sind.
- War jemand in der Mensa essen? Nein. Unser Präsident Daniel wird jetzt jedesmal fragen.
- **Protokoll der Sitzung vom 28.3. :**
- Verdankt.
- Wir sind jetzt Mitglied der Ig Progym. Morgen ist Einführung, Einladung wurde per e-mail verschickt.
- Daniel hat auftragsgemäss den Elternbeirat am Infoabend der ersten Klassen vorgestellt und schon alle neuen Mitglieder rekrutiert, bravo!

2. 6/3 plus – die neue Variante

Neuer Vorschlag in der Diskussion um die Länge der Gymnasiumszeit: „6/3plus“, ausgearbeitet von einer überparteilichen Arbeitsgruppe von Grossräten/innen. Damit wir bei dieser Frage à jour bleiben, hat Daniel einen der Initianten eingeladen, um uns die Idee von 6/3plus vorzustellen. Unser Gast ist **Grossrat Baschi Dürr**, Vizepräsident FDP-Fraktion, Mediensprecher Roche, ehemaliger Präsident der Schulkommission, Inspektionsmitglied Gym Leonhard.

Er hat auch eine Broschüre dazu mitgebracht. Diese bezieht sich allerdings noch nicht auf die neuste Veröffentlichung des Erziehungsdepartements.

Das Erz.dep. gibt ständig neue Modelle raus. Es geht im Moment vor allem um die Sekundarstufe 1. Ursprünglich waren 3 Züge vorgesehen

(integrative Sek): der dreijährige Progymnasialzug integriert in die Sekundarschule, danach 3 Jahre Gymnasium. Die Arbeitsgruppe findet, 3 Jahre Gym sind zuwenig. Das gibt eine Paukeranstalt, darum ist sie für ein zweijähriges PG, das ans 4jährige Gym angeschlossen ist. Es geht nicht darum, nur für das Gym zu schauen. Wir haben beides, den akademischen Weg und den Berufsmatur-Weg. Beide Wege sollen gestärkt, nicht einer auf Kosten des andern geschwächt werden. Die Berufsmaturquote von 4 Prozent ist viel zuwenig.

Zum Harmonisierungsvorschlag der 4 Kantone: Einige wollen 4 Jahre Gymnasium, aber 13 Schuljahre. Da sind wir dagegen. Es soll 2 Normwege geben, 12 und 13 Schuljahre. Nicht die Harmonisierung ist das Hauptziel, sondern die Qualität. BS und BL sind unsicher, Solothurn macht 6/3 plus, Aargau macht 13 Jahre. Lehrmittel sollen gemeinsam eingekauft, die Lehrerausbildung angeglichen werden. Zeitrahmen? Wird etwa 2009. Die Reform ist terminiert bis 2010. Fix ist, dass die OS wegfällt und die Primar auf 6 Jahre verlängert wird.

Die Primarlehrer/innen werden mehr können müssen. 2 Jahre Semi reichen dann nicht mehr. Die Verakademisierung ist ein Problem. Neu sind Überholspuren, damit man die Schulkarriere schneller durchlaufen kann. – Es wär schlimm, wens wieder so ein Puff gäbe wie bei der WBS/OS, der ewigen Grossbaustelle.

Gibt's denn Optimierungs-Bestrebungen? Sprachunterricht kommt offenbar früher. Es braucht gesamtschweizerische Absprachen. Frage: Warum Französisch als erste Fremdsprache? Geographischer Grund, Nähe zu Frankreich. Ostschweiz hat Englisch.

e-mail von Baschi Dürr: baschiduerr@baschiduerr.ch

3. Redezeit Rektorin

Anna-Katharina Schmid, unsere Rektorin, informiert in erster Linie über die kürzlich beschlossene Streichung einer dritten Klasse, der 3c, und beantwortet Fragen zu diesem Thema.

Warum ist es so ungeschickt gelaufen, wurden die Eltern so spät informiert?

Eine Woche vor den Frühlingsferien erfuhr Frau Schmid, wieviel neue Schüler/innen im nächsten Schuljahr kommen werden. Wie aber ist das Flugverhalten, wieviele werden gehen? Sie versuchte eine Schülerprognose zu machen, eine Tabelle für das Lektionendach (die oberste Steuergrösse): Pro Schüler dürfen maximal so- und soviel Lektionen erteilt werden. Dieses Jahr waren es 50 Lektionen zuviel, daher musste eine Klasse aufgelöst werden. Die ersten und zweiten Klassen sind zu gross, eine Maturklasse auflösen geht auch nicht – blieben die 3. und 4. Klassen. Die kleinste dritte Klasse hatte 17 Schüler, von denen sicher 3 gehen werden. (Durchschnittlich sollte eine Klasse 21 Schüler/innen haben.) Frau Schmid musste dann für den Dreitageblock zum Thema Klassenführung schleunigst die Info an die Lehrkräfte rausgeben. Klassenstunde war erst um 12 Uhr, daher wurden die Briefe an die Eltern nicht schon am Tag zuvor auf die Post getan. Sie gingen dann erst noch durch ein Versehen per B-Post raus. Darum gings so lange, bis die Eltern offiziell davon erfuhren. Wie hätte es anders laufen können? Es wurde erstmal vergessen, den Eltern zu informieren.

Es war eine tolle Klasse. Aber das Lektionendach ist bindend, es gibt keine Chance, es zu erhöhen. Es werden immer wieder mal Klassen aufgelöst werden müssen. Von aussen kommen keine neuen Schüler, die Zahlen gehen zurück, man kann darum keine neuen Lehrkräfte einstellen, die billiger wären, die alten werden immer teurer... das heisst, die Finanzierung wird massiv teurer.

Obergrenze ist 25 Schüler/innen pro Klasse, es kann bis 27 gehen in Ausnahmefällen.

Votum: Wäre schön, wenn die Klasse im Sinne der Schadensbegrenzung auf nur zwei Klassen verteilt würde, weil sie eine gut funktionierende Lerngemeinschaft war. Aber dann gäbs eine sehr grosse Klasse, Eltern könnten deswegen revoltieren.- Schüler sollen mitreden können.

Vorschlag: Ig Progym sollte ans Erz.dep. gelangen wegen des Lektionendachs. Ist doch nicht im Sinne einer Qualitätssteigerung. Diskussion, wie tragisch das überhaupt ist für eine Klasse. Der Jahrgang kennt sich ja gut untereinander.

Votum: es ist doof, das die Sparkeule so zuschlägt.

Votum: die Schule muss sich darum kümmern, dass es möglichst glimpflich läuft mit den wechselbedingten Problemen.

Rektorin: die Klasse wird keine Nachteile haben. Zu kleine Klassen sind auch öd.

Zwei Eltern erzählen, dass ihre Söhne das ganze locker sehen.

Auch ein weiteres Elternpaar hat sich gemeldet und gesagt, ihr Sohn habe kein Problem damit.

Die Hälfte der Klasse kommt in die zukünftige 4e, die andere Hälfte will in die 4a, da sinds aber schon 21.

Wer weiterhin Probleme damit hat, soll sich an die Rektorin wenden.

4. Berichte

- der Schulleitung (Martin Schilling):

Danke für die schmissige Rede Daniels über den Elbera am Info-Abend der Erstklässler.

Der Infoabend war aufregend und hoch emotional. Es gibt 2 neue Übergangsklassen (Eintretende aus der WBS, 3. Klasse).

Rückschau: Feedback Musikprojekt. Es gab eine Durststrecke, die Beteiligten brauchten viel Kraft, aber es hat sich gelohnt. Es wurde eine Evaluation gemacht, auch zur Belastung. Metzgers Fazit: es war ein Erfolg. Aufwand und Ertrag stimmten für die meisten. Niemand war massiv überbelastet. – Evtl nochmals aufführen? Es gab zuwenig Plätze. Aber die Spannung bei den Schülern kann vielleicht nicht aufrecht erhalten werden. Der Aufwand war riesig...

Frage: Warum wird immer die Musik so gefördert und BG nicht? Antwort von Schilling: Wir habens uns überlegt und haben auch schon schöne Ausstellungen gemacht.

- Beantwortung der Frage „Businger“ betreffend Vorspielen in Gruppen/Vorspielen als Solisten und die verschiedene Benotung: Martin Schilling kann dazu nichts sagen. Man kann scheinbar wünschen, solo aufzutreten. Die Musiklehrperson benotet das ganze Jahr über. Am besten man nimmt mit dieser direkt Kontakt auf.
- Nächste Frage: Berechnung der Noten. Gibt es da keine allgemeingültigen Regeln? Schilling: Die Lehrpersonen haben tatsächlich verschiedene Systeme. Es muss einfach transparent sein, das ist das Wichtige.
- Frage: Sind die Lehrpersonen verpflichtet, den Schülern auf Anfrage den Notendurchschnitt mitzuteilen? (Jemand hat sich geweigert). Rektorin: ja, sie sollten Auskunft geben.
- Votum zum Latein-Unterricht: jemand hat begeistert geworben fürs Freifach Latein; eine Tochter nahm daraufhin dieses Freifach, aber es sei wahnsinnig langweilig gewesen. Sie hat dann wieder aufgehört. Wenn man schon so Reklame dafür macht, sollte das Fach dann auch den Erwartungen entsprechen!

- keine weiteren Berichte

5. Wunschthema aus dem ELBERA-Kreis

Die ELBERA-Delegierte Christine Battaglia hätte gerne eine Diskussion über die Frage: **„Hat der Lehrer als Vorbild ausgedient?“**.

Die Diskussion wird verschoben auf das nächste Mal, wenn die Neuen dabei sind.

6. Reservethema

Diesmal nichts Dringendes

7. Diverses

- Wenn in einer Klasse eine zweite Elternbeirats-Vertreterin fehlt, wird Daniel einen Brief an die Eltern dieser Klassen schreiben. Warten wir nächstes Jahr ab.
- Vakanzen: Daniel hätte immer noch gern einen **Vize**. wir sollen jemand vorschlagen, vielleicht von den ersten Klassen.
- Wir brauchen einen neuen Webmaster. Daniel wird die Schülerorganisation fragen, ob jemand von den Schülern das übernehmen kann

- Frage: wie läuft das mit den Fr. 150.- Zustupf für den Musik-unterricht? Automatisch.
- nächste Termine: Der Lehrer/innen-Apero wurde prov. auf den 23. 10. gelegt.
- Nächste Sitzung ist am 19.9., 19.30 Uhr.

Nächste Termine: (Bitte auch den elektronischen Terminplan auf der Website des gb konsultieren: www.gbbasel.ch)

Nächste ELBERA-Sitzung:

Mittwoch, 19. September 2007 – 19.30 – Mensa GB

Lehrer/innen-Apéro:

Dienstag, 13. November 2007 – abends – Zeit folgt

Die Protokollführerin: Domenica Ott, 4e